



Michael Schrodi
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

SPD-Finanzexperte Michael Schrodi zum Haushalt 2024: Ökonomen unterstützen den Kurs der Bundesregierung

Olching, 19.01.2024

Michael Schrodi, MdB
Ilzweg 1
82140 Olching
Telefon: +49 8142 501 0589
michael.schrodi.wk@bundestag.de

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Büro: Jakob-Kaiser-Haus
Raum: 2.421
Telefon: +49 30 227-77541
michael.schrodi@bundestag.de

Finanzpolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts hat Neujustierungen im Bundeshaushalt 2024 notwendig gemacht. „Der SPD-Fraktion ist es wichtig, trotz Einsparungen die notwendigen öffentlichen Investitionen zu finanzieren und nicht am sozialen Zusammenhalt oder an der inneren und äußeren Sicherheit zu sparen. Das Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024 stellt dafür die Weichen“, erklärt Michael Schrodi, finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, zum Beschluss vom Donnerstag. Teil des Gesetzes sind auch die Anhebung der Luftverkehrsteuer und der schrittweise Abbau der Agrardieselsubvention – die Gespräche mit Landwirten über zielführende Agrarreformen werden indes fortgeführt. In der Expertenanhörung am Montag erhielten die Regierungsfractionen für diese Maßnahmen Rückendeckung: Alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützten den Kurs der Bundesregierung.

Als Folge des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 15. November 2023 fehlen im Haushalt 2024 Mittel in Milliardenhöhe. Wegen des angekündigten Abbaus der Agrardieselsubventionen hatten sich vor Schrodis Bürgerbüro in Olching schon vor Weihnachten zahlreiche Landwirte eingefunden, um gegen den Subventionsabbau zu protestieren. Über zwei Stunden hörte der Abgeordnete zu, stellte seine Position dar und diskutierte mit den Bäuerinnen und Bauern.

In der Anhörung im Finanzausschuss am Montag hat sich der SPD-Abgeordnete nun mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und den betroffenen Verbänden ausgetauscht. Michael Schrodi: „Wir wollen eine starke und zukunftsfähige Landwirtschaft. Alle Experten in der Anhörung waren sich einig, dass der schrittweise Abbau der Agrardieselsubvention die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirte nicht verringert. Die Debatte darum ist vielmehr ein Symbol für die seit Jahrzehnten stattfindenden Veränderungen und zunehmenden Bürden



geworden, die die Landwirte wahrnehmen.“ Wichtig sei es jetzt, nach den ersten Gesprächen der Fraktionsspitzen mit den Bauernverbänden den Austausch fortzusetzen. Hierfür stehe Michael Schrodi auch im Wahlkreis jederzeit zur Verfügung. Ein Entschließungsantrag der Regierungsfractionen mit ersten Vorschlägen für zielführende Agrarreformen wird zeitnah beschlossen.

Schrodi weist außerdem darauf hin, dass erst kürzlich beschlossene Maßnahmen auch den Landwirten zugutekommen: „Auf den Weg gebracht haben wir bereits die Stromsteuerabsenkung für gewerbliche Betriebe. Mit dem Wachstumschancengesetz werden wir die Verlustrechnung ausweiten und insbesondere Abschreibungsmöglichkeiten für kleine und mittlere Unternehmen verbessern. Alle Maßnahmen, die auch den landwirtschaftlichen Betrieben zur Verfügung stehen.“